Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

9.6.1800 (Nr. 92)

Visual Library

Nro. 92. Pag 415.

Carlsruher Zeitung.

Montag den 9. Juny.

1800.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Wien vom 28. May. Unter der Rubrick Türkey sagt die Hofzeitung, daß zu Konstantinopel noch nichts offizielles über die weitern Ereignisse, die in Egypten sich zugetragen, und wovon die Nachricht durch mehrere aus der Levante angekommene Schiffe nach Italien gebracht worden, bekannt gemacht worden sey; einstweilen habe die Pforte dem Großvezier befohlen, Egypten als erobertes Land zu behandeln, welches warscheinlich die neuesten Ereignisse in Egypten veranlaßt habe, und man arbeitete mit der größten Thätigkeit an Ausrüstung der großen Flotte. — Die Insurrektion, wird hinzugesezt, scheine große Fortschritte in Romelien, vorzüglich in der Gegend vom Balken zu machen; der Pacha von Silistrien habe bey Schumla ein Korps Insurgenten geschlagen; die Pforte habe ein Korps von 1500 auf europäische Art exerzierter Bostangls nach dem Balken geschickt, um die ersten Urheber dieser Unruhen, die größtentheils unter dem Namen der Daylis bekannte Räuber aus den Gebürgen seyen, völlig zur Unterwürfigkeit zu bringen, welche Maasregeln aber bis jetzo noch keine Wirkung hervorgebracht hätten.

Ulm, vom 30 May. Die Nachrichten aller Kundschafter stimmen darinn überein, daß sich die Hauptmacht der Franzosen gegen Memmingen ziehe. Das Hauptquartier des Gen. Moreau was heute nach Babenhausen bestimmt. Es scheint nicht, als ob die Franzosen die Absicht habe, die K. K. Armee bey Ulm anzugreifen, sondern vielmehr, daß er sich eine andere Position verschafften wolle. Die Division Vandamme steht noch immer am Bodensee, und ist vor einigen Tagen verstärkt worden. Auf der Strasse von Ulm bis Mößkirch steht nichts von Franzosen und ein Transport des K. K. dort zurückgelassenen Spitals ist ohne Anstand auf dieser Strasse hier angelangt.

Günzburg, vom 30 May. Gen. Graf Giulay ist schon in Weißenhorn und seine Vorposten stehen in Illereichen. Die Franzosen sind in der Retirade und der Feldzeugmeister Starray marschirt heute mit dem Hauptquartier nach Ichenhausen. Die Armee rückt heute Nacht ganz vor. Nach Aussage des aus dem Hauptquartier hier angekommenen Offiziers sollen unsere Vorposten schon in Biberach seyn.

Regensburg vom 1. Juni. Man spricht von einem Vorfall in Italien, daß ein K. K. Korps (Einige sagen, das des Gen. Haddick) auf den Vortrapp einer der Kolonnen der aus der Schweiz herannahenden Armee des Obergen. Berthier gestoßen sey, solche zurück gedrückt und Kanonen erobert habe. Auf Kaiserl. Seite soll der Gen. Gr. Palfy dabey auf dem Platz geblieben seyn.

Regensburg vam 3 Juni. Heute ist wieder die Post von München mit Briefen und Nachrichten aus dieser Stadt bis zum 1. d. hier angekommen, wodurch die durch Reisende verbreiteten beunruhigenden Gerüchte völlig widerlegt werden. Noch am genannten Tage waren die Franzosen nicht in München eingerückt, und ihre bey Landsperg über den Lech gegangene Kolonne schien selbst mehr gegen Tyrol, als gegen München die Richtung zu nehmen. Se. churfürstl. Durchl. warren, wie es heißt, gesonnen, nach München zurückzukehren, wo verschiedene Truppenkorps

aus den baierischen und oberpfälzischen Besazungen sich zusammengezogen hatten, und die täglich mehr sich äussernde Liebe und Ergebenheit der treuen churfürstl. Unterthanen den wirksamsten Erfolg von den getroffenen Sicherheits- und Vertheidigungsanstalten erwarten ließen. Das neueste Blett der Münchner Zeitung vom 31ten Mai enthält folgenden Artikel aus München vom 30ten. Gestern war unsere Stadt durch ein voreiliges Gerücht von der feindlichen Herannäherung allarmirt. Bis zur Stunde ist aber auf eine Strecke von mehrern Meilen kein Feind gesehen worden. Die Posten und Estaffetten von der Ausburger Straße sind ausgeblieben.

Stuttgard vom 4. Juni. Aus der Schweiz wird gemeldet, daß die Oestreicher aufs neue Wettes besezt hätten, und daß ein Korps von 10000 Mann von Feldkirch gegen Ilanz und das Schlusenthal vorrücke. Gen. Moreau, sagen andere Nachrichten, hat 2. Divisionen nach der Schweiz abgeschickt, um sich den Oestreichern auf dieser Seite zu widersezen.

Regensburg, vom 4 Jun. Die Festung Philippsburg war abermals bedroht, als die Franzosen bey Sandhof über den Rhein setzten. Sie blieben aber nur einige Tage herüber, bis jetzt war alles ruhig. Man traut aber dem Landfrieden nicht, daher schickt der Kommandant von Phillippsburg starke Patrouillen aus. Die Bamberger Dragoner haben in Waghäusel Posto gefaßt. Da Mannheim für neutral erklärt ist, so ist auch die Rheinsperre aufgehoben. Es kommen von deutscher und französ. Seite Offiziere in diese Stadt, letztere sind ohne Seitengewehre, und dürfen nicht übernachten.

Kempten vom 4 Jun. Hiesige öffentl. Berichte melden: Die kaiserl. Kriegsmacht in Italien beträgt vor Genua, Gavi und Savona 24 bis 30000 Mann, das Beobachtungskorps am Varfluß unter dem General Elsnitz an der Gränze der Provence 15 bis 20000 Mann; die Hauptarmee des General Melas aber wird auf 50 bis 60000 Mann angegeben.

Schreiben aus Bischofsheim am hohen Steeg ohnweit Kehl, vom 5 Juny.

Den 3ten d. nahm der Obriste von der in Kehl befindlichen polnischen Legion mit 200 Mann gegen Offenburg hin eine Recognoscierung vor. Die Kayserlichen Truppen, welche sogleich Wind davon bekamen, sandten auf beyden Seiten der Straße Kavallerie aus, welche unterhalb Offenburg den Franzosen in den Rücken kamen. Die Franzosen giengen, ohne etwas zu ahnden, ruhig vorwärts. Die Kayserlichen stunden in Offenburg parat und als nach getroffner Abrede diese im Rücken einige Signale gegeben hatten, so griffen sie die Franzosen von vornen an. Hierauf retirirten letztere immer fechtend gegend Griesheim, wo sie die Kayserlichen zugleich bewillkommten. Hier mußte sich alles, was im ersten Augenblick nicht zusammengehauen wurde, ergeben. Die Uhlanen wollten, als sich der Oberste der Polacken schon verlohren sah, aber keinen Pardon wollte, schon eben diesen zusammenhauen, als der Kayserl. Rittmeister es abwandte und ihn kaum noch rettete. Die Folge dieser Affaire war, daß itzt die Kayserlichen wieder in Sand 3 Stunden von Kehl Posto gefaßt haben. —— Gestern wurden in der Citadelle von Strasburg 3 Polacken, welche sich an einem ihrer Officieren vergriffen hatten, erschossen.

Frankfurt den 5. Juni. Die Franzosen hatten vor einigen Tagen wieder einige Bewegungen auf dem rechten Rheinufer von Mainz aus gemacht, sind aber nun wieder dahin zurükgekehrt.

Die Berliner Hofzeitung vom 3. meldet die Ankunft des Fürsten Suwarow zu Petersburg.

Augsburg vom 5 Juny. Der größte Theil des französischen rechten Flügels ist bereits, wie man heute erfährt, von hier aus in der Gegend von Mindelheim angelangt, und es scheint, daß die noch in hiesiger Gegend zurückgebliebnen Piketer bald nachrücken werden. Heute in aller frühe, und gegen Mittag, wurde südlich in der Richtung vom Lechfelde herab stark kanoniren gehört.

Von Burtenbach, ungefähr 8. Stunden von hier seitwärts auf der Ulmerstraße an der Mindel, wird Nachricht gegeben, daß in dasiger Gegend die Armee des Grafen Sztarray 30000 Mann stark diesseits aufwärts der Milde ziehe.

Fürst Reuß soll auf eigenes Verlangen der Tyroler Landesvertheidiger auf seiner Seite der französischen Armee entgegengehen, und man will sogar heute wissen, daß desselben Vorposten bis gegen Landsberg am Lech herabstreifen. Alle diese Neuigkeiten sind übrigens zur Zeit nichts weniger als verbürgt, doch aber kann man mit vielem Grunde der Wahrscheinlichkeit voraus behaupten, daß in wenigen Tagen wichtige Ereignisse auf dem schwäbischen Kriegsschauplatz erfolgen dürften.

Augsburg vom 6 Jun. Abends nach 7 Uhr.

So eben hören wir in unserer Stadt, daß jenseits der Lechhauser Brücke geplänkelt wird, auf der Brücke selbst steht die Wache der französischen Infanterie noch ruhig, die rothen Husaren sprengen hin und her, und man hört die Pistolen- und Flintenschüsse der Plänkler ziemlich anhaltend und deutlich.

Augsburg vom 7 Jun. Abends. Wie man gestern schon vermuthete, so geschah es, die französischen Piketer haben sich in der Nacht alle so schleunig als es möglich gewesen, von hiesiger Stadt und Gegend der Armee nach auf die Hochstraße hinweggezogen.

Mit Tages Anbruch schon sehen wir kaiserliche Husaren in der Stadt, welche einige Gefangene und Verwundete von dem französischen Nachtrab aus den Vorpostengefechten hereinbringen.

Stuttgart, vom 7 Jun. Am 3. 4. und 5 Jun. hörte man aus der Gegend zwischen dem Lech und der Donau kanoniren. Diß dauerte besonders am 5. vom frühen Morgen an bis in die späte Nacht unaufhörlich fort. Das Treffen war oberhalb Ulm gegen Memmengen sehr scharf und die beiden Hauptarmeen sollen an diesem Tag im Kampf gegen einander gewesen seyn.

Frankreich.

Paris, vom 1 Juny. Den 24. May empfieng der erste Konsul zu Aosta ein an ihn dahin gerichtetes Schreiben des Obergenerals aus Genua vom 18. May. Massena meldete darinn, er vertheidigte sich noch immer in Genua, während sich in den Gebürgen Oudinot und Suchet schlagen.

Das Amtsblatt der Regierung vom 30 und 31 May enthält keine Armee-Neuigkeiten. Aber im Journal des Débats &c. vom 31. May wird gemeldet. Ein von Marseille an ein Handlungshaus in Paris gesandter Kourier hat die Neuigkeit von Aufhebung der Blokade von Genua gebracht und daß Massena die Generale Suchet und Rochambeau beordert hat, bey Gavi zu ihm zu stossen. Und im Clef du Cabinet &c, steht. Personen, von welchen man annehmen darf, daß sie gut berichtet sind, versichern, die Vorposten Massenas seyen bey Gavi und Voltri und folglich wäre Genua nicht mehr blokirt.

Aus Genf kam nach Bern die amtliche Bestättigung der vorgestern aus Grenoble mitgetheilten Nachricht, daß die Division Thürreau unter Savourin von Briancon gegen Piemont vorgerückt ist, Suza und La Brunerte auf dem Weg nach Turin eingenommen und 2000 Oesterreicher gefangen hat.

Den 29ten May kam aus Lucern die Anzeige nach Bern, daß die Vortruppen des Korps des Generallieutnants Moncey unter General Layoype am 27. May die Höhe des Gotthards paßirt hat, auf feindliche Vorposten gestossen ist und am 28. May die Oesterreicher bey Airolo oder Erieles, angreifen wollte.

Zu Nantes ist neulich das Schloß durch eine Pulverentzündung in die Luft gesprungen, wobey viele Menschen umgekommen sind. Gestern kam Gen. Vandamme hier an, er hat eine Bestimmung bey den belgischen Truppen erhalten.

Das Journal der Freund der Gesetze, ist von der Regierung verboten worden. Der Verfasser that grobe Ausfälle auf das Nationalinstitut.

Die Gattin des ersten Konsuls Bonaparte dürfte nach Italien gehen.

Paris, vom 2 Juny.

Ueber die Lage der Dinge in Genua liest man in unsern Journalen ein Schreiben aus Antibes vom 18. folgenden Innhalts: Ein vor 6 Tagen von Genua abgegangnes Schiff ist gestern in unsern Haven eingelaufen. Die Nachrichten, die es mitgebracht hat, beruhigen das Schicksal dieses Platzes. Die Lebensmittel sind zwar sehr theuer, aber es ist kein Mangel daran, derselbe kann noch lange halten und den Erfolg der Diversion abwarten, welche die Reservearmee macht. Während 14 Tagen waren alle Kaufläden geschlossen, weil alle Bürger zu den Waffen gegriffen hatten und die Posten vertheidigten. Dieß thun sie noch immer, so oft die Nothwendigkeit es erfordert. Obgleich die Stadt ein wahres Lager ist, so herrscht doch, Dank den Maasregeln des Oberbefehlshabers und der Regierung, die größte Ruhe darinn. Massena gibt täglich neue Beweise von seinen militairischen Talenten und seiner Unerschrockenheit. Seine Armee besteht aus 10,000 Mann dienstfähiger Truppen. Wer den Umkreis von Genua und die Positionen ausserhalb des Umkreises kennt, dem wird es einleuchten, daß diese Truppen, so muthig sie auch seyn mögen, nicht hinreichen würden, um eine Belagerung auszuhalten, wenn die Einwohner nicht zur Vertheidigung des Platzes mitwirkten. Wir haben ununterbrochen engl. Fregatten im Gesicht, die manchmal beym Ausfluß des Var die Anker werfen. Hier und im Meerbusen Jouan sind viele mit Früchten und Mehl beladne franz. und genuesische Schiffe. Man hat einen Beschlag auf alle diese Schiffe gelegt und erlaubt ihnen selbst nicht, nach Marseille und Toulon zurückzukehren.

Der Exkonstituant Lusignan ist einer von denjenigen, welche am 29. auf der Emigrantenliste ausgestrichen worden sind.

Hr. Labrador, spanischer Minister beym Pabst, ist von hier zu seiner Bestimmung abgereißt.

Strasburg vom 7 July. Die heutige Chronick enthält folgende Nachrichten von der italienischen, Reserve und Rheinarmee.

Im Vardepartement hatten 30,000 bewaffnete Bürger sich gesammlet, um unter General Saint Hilaire gegen den General Melas zu ziehen, dieser hatte zwar Nizza inne, aber die Höhen und das Fort Montalban war noch in den Händen der Franken, die Nachrichten vom Grosen Bernhard her ließen ihn den Abmarsch über Coni nicht länger aufschieben. Auf dem Weg an der Küste hin von Genua bis Nizza hat die brittische Flotte alle Seefahrzeuge versenkt, oder mit fortgeführt. — Am 18 May hat man in

Antibes Nachrichten aus Genua vom 12 über See bekommen, sie bestätigen, daß die Garnison mit Lebensmitteln versehen ist, daß sie durch die bewaffnete Inwohnerschaft unterstüzt wird, und diese volles Zutrauen in Massena sezt.

Aus Embrün wird unten dem 24 May gemeldet, daß die Franken den 22. die Gravieresschanzen bey Susa bezwungen und das feste Fort de la Brünette, welches Susa deckt, durch Kapitulation bekommen haben, wobey auch über 1,600 Oestreicher gefangen wurden. Man verfolgte die Feinde bis zu dem von Susa 7 Stunden entlegenen Rivoli, von welcher Stadt eine drey Stunden lange gerade Strasse nach Turin führt. Die Bürger des Oberalpendepartements besezen alle festen Pläze, damit die Truppen ungehindert vorrücken können. — Eine den 4 Juny Morgens um 10 Uhr in Strasburg aus Paris eingetroffene telegraphische Nachricht sagt über obigen Vorgang: General Thureau hat den Feind zu Susa und auf dem Cenisberg geschlagen und ihm 1,500 Mann genommen.

Aus Wallis vernahm man unter dem 28. May in Bern. Der Marsch der Franken über den Simplon nach Domo d'Ossola geschehe mit schnellen Schritten.

Generallieutnant Moncey hat unter dem 27. May aus seinem Hauptquartier zu Altorf eine Proklamation an die Bewohner der helvetischen Kantone von Lugano und Bellinzona jenseits des Gotthards (einst die italienischen Vogteien genannt) erlassen, worinn er ihnen die Ankunft der Franken ankündigt.

Ein Schreiben aus dem Hauptquartier der Reservearmee zu Ivrea vom 27. May enthält, daß die Feinde am 26ten im obern Fort Bardo enger eingeschlossen wurden und daß man Mittel gefunden hat, neben solchem die Truppen und Artillerie vorbeyzubringen. Am nemlichen Tag drang Ge. Lannes in Verfolgung der Feinde auf der Strase v. Chiavasso über die Chiusela, die feindliche Kavallerie deckte den Rückzug der Infanterie, die Dragoner von Latour und Kaiser wollten auf die 22. und 40. Halbbrigade einhauen, musten aber mit Verlust von mehr als 500 Todten weichen, worunter General Pilate und 12. Offiziers sind. Am 26. Mai kam Buonaparte in Ivrea, Melas aber in Turin an.

Der rechte Flügel der Rheinarmee hat nach einem am 27. May. abgeschlagenen Angriff der Oestreicher seinen Marsch fortgesezt, Tags darauf Augsburg erreicht und am 29. May von dieser Stadt Besiz genommen. Zugleich drang das Centrum rechts vor, um Günzburg zu besezen. Der linke Flügel aber zog an der Iller hin näher an die Donau, wo er sich seit dem 29 bei Wieblingen verschanzt.

Marseille, vom 26 May. Der französische Ge. St. Hilaire hat die Oesterreicher bey dem Vaar geschlagen, ihnen 600 Gefangene gemacht und zieht sich gegen Nizza. Ein Schreiben aus Genua vom 20ten May giebt den sichern Bericht, daß dorten alles in der größten Ruhe ist, und die beßte Hoffnung in die Fortschritte der Reservearmee steht, Genua hatte laut diesem Schreiben noch für 25 Tag Lebensmittel.

Italien.

Nach Genfer Nachrichten vom 27. May sollten die Franzosen bis mit dem 24ten ausser Ivrea, auch Novara und Chivasso besezt haben, die bis dahin zwischen Aosta u Turin versammelt gewesenen Divisionen waren fünf, Lannes, Boudet, Vatrin, Chambran u. Chamberlac, von Susa her erwartete man die zwey Divisionen Thurreau und Loison, die sich bey Turin mit jenen versammeln sollten, das franz. Hauptquartier sollte von Aosta nach Ivrea abgegangen seyn, indem Buonaparte dem Gen. Melas, welcher mit 20,000 erwartet wurde, ein Treffen liefern wollte. Aus Chambery schrieb man vom 25ten, der Gen. Thurreau hätte bey Susa und auf der Höhe von Brunette eine beträchtliche Anzahl von Gefangenen gemacht, die auf den 26ten in Chambery erwartet wurden. Aus Zürch vom 4ten Juny hieß es, die über den Simplon gegangene Kolonne wäre am 26ten bey Arona am langen See und die über den Gotthard paßirte bey Bellinzona gewesen. ——— Am 4ten wurden einige Hundert österreichische Kriegsgefangene durch Bern geführt, welche dem über den Simplon gegangenen Korps in die Hände gefallen waren. Es hatte geheissen, die Kolonne unter dem General Moncey wäre am Gotthard zurückgedrängt worden, wie man aber neuerdings für gewiß wissen wollte, war kein Angriff auf dieselbe geschehen.

Marseiller Nachrichten vom 23. May sprechen von einem unbestätigt gebliebenen Gerücht, daß der Gen. Suchet sich neuerdings wieder zurückgezogen und diesseits des Var mit dem Gen S. Hilaire vereinigt hätte, nach denselben hatte der Gen. Casabianca aus Antibes gemeldet, daß er mit 20,000 Mann, theils Linientruppen, theils Nationalgarden, die sich am Var gesammelt hätten, vorwärts marschirte.

Schweiz.

Lindau, vom 29 May.

Folgendes ist eine gedrängte Darstellung der Kriegsbegebenheiten in unsrer Gegend: Am 10 May zog Obrist Williams von hier mit seiner Mannschaft nach Bregenz ab. — Am 11. kam eine franz. Flotille von 6 Schiffen vom Schweizerufer des Bodensees in Lindau mit Truppen an. — Ein Theil der Mannschaft besetzte mit klingendem Spiel unser Landthor, die übrigen schifften mit 3 ihrer Fahrzeuge nach Bregenz. — Noch an diesem Tag Nachts 11 Uhr rückte viele

franz. Infanterie von der 82. Halbbrigade hier ein. Da sie gar nicht angesagt war, so verursachte ihre plötzliche Ankunft und Einquartierung viele Arbeit.— Sie verlangte Speise und Trank und zog am 12. Morgens 5 Uhr wieder ab. — Es blieben nur wenige Soldaten und Pontoniers zurück, welche alle von den Kaiserl. zurückgelaßne Magazine und andre Vorräthe nach der Schweiz einschifften. — Am 12. rückten die Franzosen von Bregenz bis Dornbieren (ohnweit Rheineck) vor, eine Husarenpatrouille aber, die sich über diesen Ort hinaus wagte, wurde von den Kaiserl. umringt und größtentheils gefangen. — Vom 14. an wurden die hiesigen Wachen von Bürgern, Stadtsoldaten und franz. Militair zugleich bezogen und dieses geschah auf eigenes Verlangen der Franzosen. — Am 20. zogen sie von Bregenz und Lindau nach der Schweiz zurück und nahmen die unsrer Bürgerschaft angehörigen Schiffe nach Rorschach mit Nur 2 Schiffe von der franz. Flottille blieben mit der gehörigen Bemannung zurück. — Am 22. rückten die Kaiserl. wieder in Bregenz ein, und die beiderseitige Kavallerie plänkelte auf dem Heuried. — Am 23. ließ sich auch kaiserl. Kavallerie vor unsrem Landthor sehen, die aber bald wieder nach Bregenz zurück zog. — Am 24. May überrumpelten die Franzosen Bregenz wieder und setzten sich daselbst fest. — Gen. Jardon führt nun dort das Kommando und alle in hiesiger Gegend stehende franz. Truppen machen gleichsam den rechten Flügel von der Moreauischen Armee aus. — Am 26. rückte wieder eine franz. Kompagnie Infanterie hier ein. — Am 27. wurden 30 verwundete Franzosen nach Lindau gebracht, die man weiter nach Rorschach hinüber schafte. Sie waren in einem Gefecht bey Weiler gegen die vorarlbergische Landmiliz blessirt worden. Diese wehrten sich tapfer, mußten aber doch zuletzt weichen. — Die Franzosen wollen hier ein Laboratorium für ihre Artillerie errichten, woran stark gearbeitet wird. — Jenseits von Bregenz bis Feldkirch und Graubünten stehen noch die Kaiserl. längst dem Rhein.

Gen. Hiller scheint sich aus dem Kanton Glarus wieder zurückgezogen zu haben. Wahrscheinlich schließt er sich mehr an den Gen. Dedowich an, weil der erste Konsul Buonaparte mit einem Theil der Reservearmee aus dem Wallisserland am Lago Maggiore gegen Mayland vorzudringen droht.

*) Schweizerblätter wollen wissen, der erste Konsul Buonaparte sey schon mit 30,000 Mann bey Lugano angekommen, während Gen. Berthier in Piemont vorrückt. — Wenn sich diese Nachricht bestättigt, so muß die französische Reserve-Armee sehr stark seyn, da sie Italien auf 2. Seiten angreift.

Brigg den 1 Jun. Der General Berheneourt, ist bis Domodossola vorgedrungen und hat 56 Gefangene gemacht, worunter sich ein Offizier befindet; da er aber nicht stark genug war, so hat er sich wieder bis nach Crevola zurückgezogen, allwo er abwartet, bis die Colonnen welche über den St. Bernhard und St. Gotthard marschirt sind, vordringen. Es kommt hier immer noch ausserordentlich viele Munition und Artillerie an, welche alle vorwärts geht.

Stegg im Urserenthal, vom 2 Juny. Ein Schreiben aus dem Hauptquartier des franz. Divisionsgenerals Moncey in Bellinzona gibt uns die sichere Nachricht, daß die franz. Armee bereits in Lugano eingezogen sey.

Lindau vom 3 Jun. Unsere Stadt und Bregenz sind noch von den Franzosen besezt, die kaiserlichen Patrouillen von Feldkirch her gehen bis Dornbieren und Lustenau. — Die neuesten Schweizerberichte sprechen von einem wichtigen Vorfall bey Aosta.

Vermischte Nachrichten.

Sichern Nachrichten zufolge soll sich die Festung la Valette auf der Insel Maltha ergeben haben und diese Stadt sammt der Insel, an Neapel überlassen worden seyn.

Durch die Uebergabe von Savona giebt es in Italien Luft, und Gen. Melas kann das Belagerungskorps (15000 Mann) an sich ziehen. — Nach gewissen Angaben, sollen in kurzer Zeit wichtige Ereignisse vorgehen, wodurch sich die politische Gestalt von Europa ziemlich verändern werde.

Ankündigung.

Carlsruhe. Wer an den in Gannt gerathenen Burger Michael Hartmann zu Spöck etwas zu fordern, oder sonst eine Ansprache zu machen hat, solle solches bis Montag den 23ten July d. J. Vormittags 9 Uhr zu Spöck auf dem Rathhauß bey der Schulden-Liquidation unter des Beweißes Mitbringung bey Verlust der Forderung angeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 21ten May 1800.

Carlsruhe. Der böslich ausgetretene ledige Unterthan Johann Heinrich Morlock von hier wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als er ansonsten der hiesig Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20 May 1800.

Carlsruhe. Der böslich ausgetretene ledige Unterthan Carl Oertel von hier wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als er ansonsten der hiesigen Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen con-

fiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20ten May 1800.

Carlsruhe. Mechreren Nachfragen nach einzelnen Bouteillen des Gesundheits-Syroup, konnte ich wegen vielen Bestellungen nicht entsprechen, von nun an aber können auf Verlangen auch einzelne Boutelen abgegeben werden, ich mache dieß einem verehrenden Publiko hiemit zu wissen, mit der Versicherung, so wie bisher die Zufriedenheit aller zu erlangen, welche sich dieses fürtrefflichen Mittels bedienen. Briefe und Geld bittet Franco zu senden.

Johann Funck, Conditor.

Carlsruhe. Ein honettes Frauenzimmer, die in ihrem elterlichen Hauß gute Erziehung genoßen, und schön seit 9 Jahren in einem angesehenen Hauß als Erzieherin angestellt war, wünscht wieder in dieser Qualität einen Platz zu erhalten. Sie ist eine gebohrne Französin, spricht und schreibt ihre Muttersprache sehr gut, besorgt also die Kinder nicht nur darinn, sondern auch im Lesen und Schreiben, und erbietet sich, wenn es erforderlich ist, in einer Haußhaltung an Handen zu gehen, sie macht sich in der deutschen Sprache vollkommen verständlich. Das Nähere ist im Zeitungskomtoir zu erfragen.

Carlsruhe. Alle diejenige welche an die Bürger Jerg Michael Eitel, Johannes Raber und Jung Johann Martin Kiefer, sodann den verstorbenen Bestand-Schäfer Mathias Friedrich von Knielingen eine Forderung zu machen haben, werden hiedurch aufgefordert, solche Montags den 30ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhauß zu Knielingen bey Verlust derselben vor dem Oberamtlichen Commissario anzubringen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 21. May 1800.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche an die kürzlich dahier verstorbene Grenadier Xaver Häußlerische Wittib eine Forderung zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche Montags den 14. July Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhauß bey Verlust derselben vor dem Oberamtlichen Commissario vorzubringen, wobey man jedoch vorläufig bemerkt, daß zur Befriedigung nicht vorzüglicher Forderungen, bey äußerst geringe Verlassenschaft, keine Hoffnung vorhanden sey. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 1ten Juny 1800.

Pforzheim. Dienstags den 24ten dieses wird auf dem eine Stunde von hier entlegenen Seehaus im Hagenschieß ein ansehnliches Silber-Schießen gegeben, wozu andurch die Herren Liebhabern höflichst eingeladen werden. Pforzheim 8. Juni 1800.

Schützengesellschaft.

Rastatt. In Gefolg Hochfürstl. Regirungsbefehls vom 29. April 1800 wird der böslich ausgetretene Unterthan Georg Seyert von Niederbühl andurch vorgeladen, von heute in Zeit von 3 Monat sich vor dasiesig Fürstl. Oberamt zu stellen und sich über seinen unerlaubten Austritt zu verantworten oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist er der Fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werde. Verordnet Rastatt bey Oberamt d. 19. May 1800.

Eberstein. Den von seiner Frau und Kindern böslich entwichene Burger Anton Anselm von Michelbach solle sich in Zeit 3 Monaten stellen, und über seinen Austritt verantworten, widrigenfalls er seines Vermögens entsezt, und des Landes werde verwiesen werden. Verordnet bet Oberamt Gernsbach den 2 May 1800.

Hochberg. Der ausgetretene Joh. Jokob Sommer von Bahlingen wird hiermit unter dem Präjudiz edictaliter vorgeladen, sich binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Oberamt zu stellen, widrigenfalls er der Fürstl. Badischen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 1 May 1800.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen der Jacob Argastischen Eheleute bürgerlichen Einwohnern von Muggardt, Brizzinger Vogtey etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montag den 30ten Juny dieses Jahrs angestellten Liquidations und Prioritätshandlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor dem Theilungscommissär zu Muggardt im Wirthshaus zum Sternen einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum Müllheim, den 19 May 1800.

Müllheim. Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers und Wittwers Michael Güntert von St. Illgen, Lauferner Vogtey, etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Donnerstag den 3. July d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor dem Theilungs-Commissarius zu St. Illgen in der Wohnung des Geschwornen einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim d. 23 May 1800.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Johannes Frey in Hügelheim etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Dienstag den 1ten July dieses Jahrs angestellten Liquidations und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser bey der dazu verordneten Kommission in Hügelheim einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim, den 29. May 1800.